Christian Friedrich Pfeffels
Zusätze
zu dem auf der 82. Seiten abgebrochenen
Ersten Versuch
in Erläuterungen baierischen Siegel.

§. XX.

Da ich seit dem Abdruck dieser Abhandlung, Gelegenheit gefunden habe, in den vortreflichen Archiven zu Raitenhaslach und Ranshofen eine große Anzahl Urkunden der ober- und nieder-baierischen Herzogen, mit anhangenden recht schönen Insiegeln, genau zu betrachten: so liegt mir meinem §. XII. gethanen Versprechen zufolge ob, treulich anzuzeigen, wie fern diese neue Entdeckungen mit meinem Systeme übereins kommen. Ich kann aber jetzo mit großer Zuverläßigkeit versicheren: erstlich, daß von dem Jahr 1270. an, im welchem Herzog Heinrich von Niedernbaiern zu erst sein Sigillum Equestre, angenommen hat, bis 1340. da die niederbaierische Linie erloschen ist, kein einziges großes Siegel, oder Sigillum Equestre der niederbaierischen Herzoge angetrofen werde, da nicht auf dem hintern Theil der Pferdendecke, das Pantherschildchen ganz deutlich angehäftet wäre. An dessen Stelle in den Siegeln der Oberbairischen Herzoge, der rheinpfälzische Löwe zum zweytenmal erscheinet.

Andertens: kann ich jetzo auch mit einer sehr beruhigenden Gewisheit behaupten, daß der Panther nach Erlöschung der pfalzgräflichen baierischen Familie aus dem Hause Ortenburg, in das Gerichtssiegil der Viztumben an der Rot versetzet worden ist. Ich habe ihn in dem Gerichtssiegil Alberonis de Pharkirchen Vicedo-

mini an. 1288. Reicheri Vicedomini de Rota an. 1303. Heinrici Gransonis Vicedomini an. 1313. und so ferners ganz wohlbehalten angetrofen: am lehrreichsten aber im Jahr 1394. in dem Viztumsiegel Oswalds von Toering, Viztums in Niederbaiern. Dann da wir zu Genüge wissen, daß die illustre Familie von Toering von den ältesten Zeiten her 3. Rosen in ihren Wappen geführet hat, welche ich auch in dem eigenen Insigel des eben erwehnten Oswalden sehr oft angetrofen; so fällt hiemit der mögliche Einwurf auf einmal weg, als ob etwann die obengenannte drey Viztumbe Albero, Reicher, und Heinrich den Panther in ihren Geschlechtswappen geführet hätten. Endlich habe ich noch vor kurzen in Formbach eine Urkunde Herzog Georgens von Jahr 1488, mit anhangenden Viztumbamts Insiegel, angetrofen, auf welchen sich unser Panther in seiner gewöhnlichen Stellung zeiget, ohne beygefügten Namen des Viztumes; welcher Umstand diese ganze Sache vollends ausser allen Zweifel setzet.

§. XXI.

Nun muß ich aber auch einen wichtigen Fehler verbesseren, den ich §. VII. S. 80. begangen, da ich Aventinen und Hunden zu Gefallen einen niemals gewesenen Sohn Pfalzgr. Rapotens II. getraumet, und ihme einen Gonfanon, oder Kirchenfahne zum Unterscheidungswappen gegeben habe. Es ist freylich einmals ein Hermannus Palatinus Comes in Craiburch gewesen a). Allein ein schöne raitenhaslachische Urkunde vom Jahr 1259. lehret uns, daß dieser Hermann ein geborner Graf von Werdenberg ware, der die Erbtochter Pfalzgraf Rapotens II. geheyrathet hatte. Nun ist ja bekannt genug, daß die Grafen von Werdenberg, von jeher, eine Kirchenfahne in ihren Wappenschilde geführet haben.

Den

Den Beschluß dieser ganzen Untersuchung soll folgende Muthmaßung von dem Ursprung des Pantherchens, in dem Pfalzgrafrapotischen Familien Siegel machen. Es ist überflüßig bekannt, daß das uralte Geschlecht der Herren Grafen von Ortenburg von den ehemaligen Herzogen in Kärnten abstamme. Nun sind mir nach und nach, verschiedene Siegel dieser Herzoge, aus dem 13. Jahrhundert, zu Gesichte gekommen, in welchen eben unser rapotische Panther nach allen seinen Zügen abgebildet erscheinet.

Ließe sich nicht hieraus der Schluß ziehen, daß Pfalzgraf Rapot, nachdem er die Pfalzgräffiche Würde erhalten, das ursprüngliche Wappen seines Geschlechtes wieder angenommen habe, um sich von seinem jüngern Bruder Graf Heinrichen von Ortenburg dardurch zu unterscheiden? oder hatte er niemalen kein anders geführt? diese Frage wird vieleicht die Zukunft entscheiden.

a) Monum. Boic. 401. II. p. 201.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - Historische Classe = III. Classe

Jahr/Year: 1764

Band/Volume: 2-1-1764

Autor(en)/Author(s): Pfeffel von Kriegelstein Christian Friedrich

Artikel/Article: Christian Friedrich Pfeffels Versuche in Erläuterungen baierischer Siegel. Zusätze zu dem auf der 82. Seiten abgebrochenen Ersten Versuch in Erläuterungen baierischen Siegel 217-221